Gemeindeentwicklungskonzept 2020

Das zum ersten Mal vorgelegte Gemeindeentwicklungskonzept 2020 zeigt eine Möglichkeit auf, sich die Entwicklung der Gemeinde Nackenheim in den nächsten 30 Jahren vorzustellen. Der Plan stellt Möglichkeiten dar, wie eine weitere Besiedlung in den kommenden Jahrzehnten sein könnte. Die zu erwartende Diskussion der Planungsvorschläge wird ein abschnittsweises Ordnen mit sich bringen.

Die Gemeinde Nackenheim liegt am Ende eines Schnellstraßenzweiges. Sie wird sich dem Siedlungsdruck der benachbarten Großstädte und dem Rhein/Main-Raum nicht widersetzen können und sollte auf diese Gegebenheit vorbereitet sein. D. h. Flächen für die künftige Entwicklung müssen bereits heute aufgewiesen werden.

a. Ansiedlung Gewerbe im Unterfeld

Das im Konzept dargestellte Gewerbegebiet soll in erster Linie dem unmittelbaren Bedarf von Nackenheimer Gewerbe entsprechen. Die aufgezeigte Fläche hat eine Größe von ca. 7 - 8 ha. Dieses Gebiet liegt entlang der Ostseite der Bahnlinie und könnte über die L 413 erschlossen werden. Die dargestellte Anbindung ist der früheste Anschluß auf Nackenheimer Gebiet. Um ein Gewerbegebiet auf Nackenheimer Gemarkung noch günstiger an die L 413 anschließen zu können, müßte noch die zur Bodenheimer Gemarkung gehörende Fläche südlich der L 413 mit einbezogen werden. Dies wäre vorstellbar in der ausgleichenden Fortschreibung des Flächennutzungsplanes zwischen den beiden Gemeinden.

b. Wohnbebauung

Für eine Wohnbebauung bietet sich das Gebiet auf dem Plateau rechts und links der L 434 (Landstraße nach Lörzweiler) an. Dabei sollte ein ausreichendes Gebiet um die katholische Pfarrkirche St. Gereon von jeglicher Besiedlung freigehalten werden, um den dominierenden Charakter der alten Kirche nicht zu verbauen. Für eine Plateau-Besiedlung sind vorstellbare Verkehrsverbindungen

1. die Lörzweiler Straße
2. eine Anbindung an die St.-Georeon-Straße

aber auch

3. die schon oft diskutierte Entlastungsstraße über die Spatzenmühle mit Anbindung an die L 431.

Im Zusammenhang mit diesem Konzept müssen noch Gespräche mit der Planungsgemeinschaft Rheinhessen, der Verbandsgemeinde und den benachbarten Ortsgemeinden geführt werden.

c. Infrastruktur

Die Infrastruktur der Gemeinde muß dieser vermuteten Entwicklung angeglichen werden. Dabei sollte der örtliche Handel besonders beachtet und gefördert werden. Hier sollte insbesondere an Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf gedacht werden. Für den örtlichen Handel ist es wichtig, daß der Kunden-Pkw-Verkehr Parkmöglichkeiten findet. Besonders die Bewohner des Ortskerns, insbesondere Mütter mit Kindern und ältere Mitbewohner sind auf ein Angebot angewiesen, das bequem zu erreichen ist.

In diesem Zusammenhang ist auch die Lage des Bahnhofes Nackenheim anzusprechen. Wie aus der neuesten Studie der Planungsgemeinschaft Rheinhessen -Nahe ersichtlich, weist der Bahnhof 48 Zughalte pro Tag auf. In dieser Studie auch auf die Lage des jetzigen Bahnhofs eingegangen und vorgeschlagen, mittelfristig den heutigen Haltepunkt der Bundesbahn an eine zentralere Stelle im Ort zu verlegen.